

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 22

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ersten Bänden auskommen konnten. Andererseits sind die Bauingenieure mit dem dritten Band allein wohl nicht ausreichend bedient. Wir glauben daher, das Ideal der Weiterentwicklung der „Hütte“ dürfte darin liegen, dass sowohl für Bauingenieure als auch für Maschineningenieure je zwei Bände herausgegeben werden; der erste Band mit den mathematischen und physikalischen Abschnitten könnte für beide Ausgaben derselbe sein, während im zweiten Band jeder Ausgabe nur einzelne Kapitel, wie z. B. Eisenbahn-Maschinenwesen, Kraftmaschinen, Baumaschinen, Transmissionen, Elektrotechnik und weitere, beide Gruppen interessierende Gebiete, übereinstimmen würden.

Neben den erwähnten Veränderungen grösserer und grösster Tragweite bietet die neue „Hütte“ bedeutungsvolle Zugaben, Erweiterungen und Verbesserungen in fast allen ihrer einzelnen Abschnitte; bei einer Vermehrung der Seitenzahl um etwa 20% und der Anzahl Abbildungen um etwa 50% seit der erst vor drei Jahren abgeschlossenen zwanzigsten Auflage erscheint das übrigens selbstverständlich Der grossen, seitens der verschiedenen Verfasser geleisteten Arbeit und der erheblichen finanziellen Anstrengung seitens des Verlages ist dabei jedoch besonders zu gedenken. Unter den neuesten Produkten der Technik, die die neue „Hütte“ bereits sowohl in den theoretischen als auch in den praktischen Fächern berücksichtigt, ist namentlich die Luftschiffahrt zu erwähnen, sodann die Verbesserungen, welche für Kraftwerke, Schiffsturbinen, Automobilbau, Beleuchtung und Elektrotechnik in neuester Zeit Bedeutung erlangt haben.

Die Anschaffung der einundzwanzigsten Auflage der ganzen „Hütte“ (alle drei Bände) empfiehlt sich unstreitig und verschafft ihrem Besitzer eine, die heutige Technik des Ingenieurwesens aufs genaueste berücksichtigende Enzyklopädie. W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch Rascher & Co., Rathausquai 20, Zürich.

Die Bodenuntersuchung für Bauzwecke, insbesondere bei Gebirgsbahnen. Von Ingenieur *Max Singer*, Inspektor bei der k. k. Eisenbahnbaudirektion, Wien. Mit 37 Textabbildungen. 25. Heft aus „Fortschritte der Ingenieurwissenschaften“. Leipzig 1911, Verlag von Wilh. Engelmann. Preis geh. 3 M.

Gasthäuser und Hotels. Von *Max Wöhler*, Architekt B. D. A. in Düsseldorf. I. Die Bestandteile und die Einrichtung des Gasthauses. Mit 70 Figuren. Leipzig 1911, Verlag von G. J. Göschen. Preis geb. 80 Pfg.

Elektrochemische Umformer (Galvanische Elemente). Von *Johannes Zacharias*, Ingenieur. Mit 122 Abbildungen. Wien und Leipzig 1911, Verlag von A. Hartleben. Preis geh. 4 M.

Adressbuch für das Baugewerbe in Baden 1911. Zweite Ausgabe. Bearbeitet nach amtlichem Material. Karlsruhe, Druck und Verlag von J. J. Reiff. Preis geb. 5 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Central-Comité
an die

Sektionen des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Werte Herren Kollegen!

Nachdem durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. August d. J. in St. Gallen die neuen Statuten in Kraft getreten sind, handelt es sich darum, die auf die Organisation der Sektionen bezüglichen Bestimmungen in Vollzug zu bringen.

Nach den Vorschriften der Uebergangsbestimmungen stehen den Sektionen bei ihrer Reorganisation zwei Wege offen. Es sind dies die folgenden:

1. Die Sektion bleibt in ihrer bisherigen Form bestehen. Die bisherigen freien Mitglieder verbleiben als solche in der Sektion, d. h. sie haben wie bis anhin auf die Rechte und Vergünstigungen der Mitglieder des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins keinen Anspruch. Neue freie Mitglieder dürfen dagegen vom Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Organisation, d. h. vom 27. August 1911 ab nicht mehr aufgenommen werden. Die Statuten der Sektionen sind den Zentralstatuten entsprechend zu revidieren.

2. Wenn ein Bedürfnis vorliegt, kann die Delegiertenversammlung die Verbindung der Sektionen mit technischen Vereinen

ähnlicher Richtung gestatten. Zu diesem Zwecke hat sich die Sektion zunächst selbständig zu organisieren und ihre Statuten denjenigen des schweizerischen Vereins anzupassen. Die bisherigen freien Mitglieder treten aus der Sektion aus und bilden eine eigene Vereinigung. Mit dieser Vereinigung kann die Sektion in eine Verbindung eintreten. Sie hat in diesem Falle sowohl die Sektionsstatuten, als die Statuten der Vereinigung dem Central-Comité zur Kenntnis zu bringen, das an der nächsten Delegierten-Versammlung hierüber Bericht zu erstatten hat.

Werte Kollegen!

Wir ersuchen Sie, wenn immer möglich, im Interesse einer guten Entwicklung und einer starken und einheitlichen Organisation des S. I. & A.-V. den erstgenannten Weg zu wählen. Wir können so hoffen, dass mit der Zeit die Zahl der freien Mitglieder durch Eintritt in den Verein und natürlichen Abgang immer kleiner wird und wir schliesslich eine straffe einheitliche Organisation unseres Vereins erhalten, mit der es allein möglich ist, die Interessen der Mitglieder zu wahren und ihren Einfluss im Staat und der Gesellschaft zu fördern.

Um Ihnen die Aufstellung neuer Statuten zu erleichtern, legen wir Ihnen einen Normalentwurf solcher bei und ersuchen Sie, bei der Aufstellung der Statuten sich möglichst an denselben zu halten.

Das Central-Comité erklärt sich gerne bereit, den Sektionen bei der Reorganisation auch in anderer Hinsicht behilflich zu sein und ihnen mit Rat und Tat beizustehen.

Mit kollegialem Gruss!

Zürich, den 20. November 1911.

Für das Central-Comité des S. I. & A. V.

Der Präsident: Der Sekretär:
H. Peter. *Ing. A. Härry.*

Normalien für die

Berechnung und Annahme des kubischen Einheitspreises bei Hochbauten.¹⁾

- Zwecks Erlangung von Anhaltspunkten für die Aufstellung approximativer Voranschläge ist der Architekt eingeladen, zu jeder Abrechnung über Neubauten eine nach den folgenden Regeln aufgestellte Berechnung des kubischen Durchschnittspreises und des Preises für den Quadratmeter der überbauten Fläche kostenlos zu liefern.
- In den dieser Berechnung zugrunde gelegten Baukosten sollen inbegriffen sein die sämtlichen Aufwendungen, welche zur gebrauchsfertigen Uebergabe des Bauobjektes nötig sind. Ausgenommen sind die Aufwendungen für Landerwerb, Bauzinsen, Umgebungsarbeiten, Kanalisation und andere Leistungen ausser dem Hause, bewegliche Möbel und Beleuchtungskörper. Inbegriffen aber sind Architektenhonorar und Bauleitung.
- Die überbaute Fläche ist auf der Höhe des Erdgeschossbodens zu ermitteln. Keller, über welchen keine Obergeschosse sind, werden besonders berechnet.
- Für die Ermittlung des Kubikinhaltes (Rauminhaltes) sind die Höhenmasse vom Kellerboden bis Oberkant Deckenkonstruktion des obersten, ausgebauten Stockwerkes zu berechnen. (Dachgebälk oder Kehlgebälk.)

Liegt die oberste ausgebaute Etage unter dem obersten Dachgesims, so ist die Höhe bis zu diesem Oberkant zu messen.

- Weist ein Gebäude in einzelnen Teilen verschiedene Höhen auf, oder ist die Kellertiefe ungleich, so können die Gebäudeteile mit ungleichen Höhenmassen getrennt berechnet werden, oder es ist aus den einzelnen Höhen eine Durchschnittshöhe zu berechnen.
- Leicht gedeckte offene Anbauten, glasbedeckte Höfe und Dachaufbauten, so weit sie sich über die in § 4 angenommene Höhe erheben, werden mit mindestens der Hälfte ihres Kubikinhaltes hinzugerechnet. Bei Dachaufbauten wird der Kubikinhalt durch angenäherte stereometrische Ausrechnung ermittelt. Bei Turmhelmen ist der so berechnete volle Inhalt in Rechnung zu bringen.

Genehmigt von der Delegiertenversammlung des Schweizer. Ingenieur- und Architektenvereins vom 26. August 1911 in St. Gallen.

¹⁾ Bisher wegen Raummangel zurückgestellt.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Kurs über elektrische Traktion ¹⁾

vom 3. bis 14. bzw. 19. Januar 1912.

Interessenten für den Kurs über elektrische Traktion an der Eidg. Technischen Hochschule werden daran erinnert, dass die Anmeldungen dazu bis *spätestens* den 30. November 1911 an das Sekretariat des S. I.- & A.-V. Zürich, Seidengasse Nr. 9, eingehen müssen. Ausführliche Programme sind daselbst zu beziehen.

Zürich, den 20. Nov. 1911.

Der Sekretär: Ing. A. Härry.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der II. Sitzung im Wintersemester 1911/1912.

Mittwoch den 15. November 1911 auf der „Schmiedstube“.

Vorsitzender: Architekt O. Pflughard. Anwesend etwa 180 Mitglieder und Gäste.

Das Protokoll über die Besichtigung des Modells zum neuen Stadthaus im Helmhaus vom 23. Oktober 1911, sowie dasjenige der I. Sitzung vom 1. November 1911 werden stillschweigend mit dem in der „Schweiz. Bauzeitung“ erschienenen Wortlaut genehmigt.

Der Vorsitzende teilt die Konstituierung des Vorstandes mit. Als Vizepräsident ist Professor C. Zwicky, als Quästor Ingenieur P. Linke und als Aktuar Architekt A. Hässig gewählt.

Als Mitglieder haben sich angemeldet und werden zur Aufnahme in den Verein empfohlen: Architekt Gust. von Tobel, Architekt A. Witmer-Karrer, Architekt Aug. Arter und Ingenieur F. Stammbach. Ueber die Aufnahme wird übungsgemäss in der nächsten Sitzung beschlossen. Ingenieur E. Bavier meldet infolge Krankheit seinen Austritt an, wovon mit dem Wunsche für baldige Besserung Kenntnis genommen wird.

Im Jahre 1914 findet in Zürich die Deutsche Naturforscher- und Aerzte-Versammlung statt. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Vorstand beschlossen habe, als Sympathiebeweis die offizielle Einladung für den Verein mitzuunterzeichnen. Irgendwelche besondere Verpflichtung ist damit nicht verbunden.

Die Exkursion nach Allerheiligen-Berg wird auf Sonntag den 19. November festgesetzt mit Abfahrt 10⁵⁵ h ab Hauptbahnhof; im Falle ungünstiger Witterung soll sie auf nächstes Frühjahr verschoben werden. Erkundigungen über die Abhaltung können Sonntag Vormittag in der Wohnung des Präsidenten eingezogen werden.

Der Vorsitzende macht noch darauf aufmerksam, dass Programme für den Kurs für elektrische Traktion für die Interessenten aufliegen.

Damit ist der geschäftliche Teil erledigt und der Präsident erteilt das Wort Herrn Professor A. E. Rohn für den angekündigten Vortrag über:

„Brückenbauten der letzten Jahre.“

Der äusserst interessante Vortrag, ergänzt durch ein sehr reichhaltiges Material an Tabellen, Tafeln und Lichtbildern, wird an anderer Stelle unseres Vereinsorgans eine eingehende Behandlung erfahren.

¹⁾ Siehe Seite 261 laufenden Bandes.

Das Referat wurde mit grossem Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Die günstige Gelegenheit zu einer interessanten Diskussion wird, wohl wegen der vorgerückten Stunde, leider nicht benützt, was den Präsidenten veranlasst, seinerseits seine Befriedigung darüber zu äussern, dass diese neuesten grossen Brücken fast alle durch eine einheitliche, grosszügige Linienführung und grosse Klarheit auch ästhetisch befriedigen. Die wirtschaftliche Notwendigkeit zweckmässigster Verwendung des Materials und Wahl des Systems führt an diesen Riesenwerken von selbst zu der statisch richtigen einfachsten Form und Einheit des Materials, die dann das Auge zu würdigen lernt. Es steht nun zu hoffen, dass man durch diese grossen Werke auch für die kleinern die ästhetisch befriedigende Lösung finden lerne. Einige mit dekorativem Beiwerk in Stilformen versehene Brücken zeigen, dass diese Zutaten nicht zum Ziele führen und dass die Architekten besser die Hand lassen sollten von solchem Beginnen.

Unter nochmaliger bester Verdankung des nach allen Richtungen mustergültigen Vortrages schliesst der Vorsitzende um 11 Uhr die Sitzung.

Der Aktuar: A. H.

EINLADUNG

zur

III. Sitzung im Winter-Semester 1911/1912

Mittwoch den 29. November, abends 8 Uhr, auf der „Schmiedstube“.

TRAKTANDEN:

1. Vereinsgeschäfte.
2. Stellungnahme zur Stadthausfrage.
3. **Städtische Vorschriften über die offene Bebauung.**
Antrag der Spezialkommission und Referat von Architekt O. Pflughard.

Eingeführte Gäste sowie Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht von grosser schweizerischer Maschinenfabrik erster Konstrukteur für Dieselmotoren. Kenntnisse im Gasmotorenbau erwünscht. Schweizer bevorzugt. (1730)

On cherche un ingénieur d'un certain âge disposant d'assez d'expérience et de pratique pour diriger et surveiller des montages importants de force motrice, haute tension et lumière. Connaissance parfaite du français et très bonnes notions de l'allemand sont exigées. (1734)

Gesucht tüchtiger, jüngerer Ingenieur zum Entwerfen von Plänen, Disponieren von Maschinen und Leitungen bei Neueinrichtungen einer grösseren Fabrik der Ostschweiz. (1735)

Gesucht ein Ingenieur, gewandt in Betonarbeiten, für die technische Abteilung einer grösseren Firma in Manila. Beherrschung der englischen Sprache erforderlich. (1736)

Gesucht ein tüchtiger Ingenieur als Werkstattsleiter für eine Eisenbeton-Unternehmung in Galizien, die auch Eisenkonstruktionen erstellt. Kenntnisse der Statik und Werkstattpraxis erwünscht. Gehalt 350 bis 400 Fr. (1737)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
27. Nov.	Vorsteher Dickenmann	Braunau (Thurgau)	Entwässerungsarbeiten im Wiesental bei Braunau.
27. "	Bridler & Völki, Architekten	Winterthur	Schreiner- und Malerarbeiten, Plattenbeläge und Linoleumbeläge für den Turnhallenneubau in Zurzach.
27. "	Straub, Gemeindeammann	Neukirch (Thurgau)	Strassenbau Egnach-Kehlhof-Salmsach bis Kreuzstrasse (Länge 1270 m).
27. "	Gemeinderat Seller	Liestal (Baselland)	Ausführung der Korrektur des Tiergartenweges in Liestal.
27. "	Kantonsbaumeister	Chur	Schreinerarbeiten, Installation der elektr. Beleuchtung, Linoleumunterlagen und Linoleumbeläge zur Erziehungsanstalt für schwachsinige Kinder in Masans.
28. "	Kantonsingenieur	Zug	Erstellung eines Uferschutzes an der Reussalden (Länge etwa 120 m).
28. "	J. Suter, Ingenieur	Zürich IV	Strassen und Feldwege der Feldregulierung Spreitenbach (13 km).
30. "	Jegge, Lehrer	Eiken (Aargau)	Arbeiten zur Entwässerung in der Kremmat bei Eiken.
30. "	Bollert & Herter, Architekten	Zürich	Schreinerarbeiten, elektrische Beleuchtung, Beschläge, Linoleum, Wandbeläge usw. zum Bau des Schulhauses in Neuhausen a. Rh.
30. "	Appenzeller Strassenbahn	Teufen (Appenzel)	Schreinerarbeiten, Parkett- u. Pitchpine-Riemenböden, im Bahnhofgeb. in Gais.
1. Dez.	Kant. Hochbauamt	Zürich	Gipser- und Glaserarbeiten zum Neubau des Hygiene-Instituts Zürich.
2. "	Strassenbahndirektion	Zürich	Lieferung von 9000 kg hartgezogenen Kupferdraht (50 mm ² Querschnitt).
4. "	Bridler & Völki, Arch.	Winterthur	Alle Bauarbeiten für das Kirchgemeindehaus Winterthur.
9. "	Städt. Gaswerk	Zürich	Lieferung eines Waggonkippers für das Gaswerk der Stadt Zürich.
11. "	Kant. Hochbauamt	Zürich	Elektrische Beleuchtungsanlage im Hause Zürichbergstrasse Nr. 8.
15. "	Kant. Bauamt	Chur	Erstellung einer 51 m langen Rheinbrücke bei der Station Waltensburg.
20. "	Kantonsingenieur	Uri	Bauarbeiten für die Reusskorrektur bei der Schächenausmündung.